Zeitschrift: Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie = Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss journal of philosophy

Herausgeber: Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Band: 34 (1974)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im gleichen Verlag sind erschienen:

Verhandlungen der Schelling-Tagung

in Bad Ragaz (Schweiz) 1954

VIII, 277 Seiten, 1954. In Leinen gebunden Fr. 62.–

(Studia Philosophica Vol. 14)

«Dieser Band macht die an der Schelling-Tagung 1954 gehaltenen Vorträge und Voten einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich. Die Beiträge sind teils als Übersicht über die Gedankenwelt Schellings gedacht, teils führen sie zu einem eigentlichen Gespräch mit Schelling, das einer gewissen dramatischen Note nicht entbehrt. Der sorgfältig ausgestattete Band, der als Einführung in die Gedankenwelt Schellings und in den gegenwärtigen Stand der Forschung empfohlen werden kann, enthält ferner wertvolles Bildmaterial.» (Theologische Zeitschrift)

Studia Philosophica Supplementa

Vol. 1

Vom Wesen des Menschen

von Prof. Dr. Wilhelm Keller, Zürich

Vergriffen

Vol. 2

Bibliographie

der philosophischen, psychologischen und pädagogischen Literatur in der deutschsprachigen Schweiz 1900–1940

bearbeitet von

Dr. E. Heuss, Dr. P. Kamm, Dr. H. Kunz, Dr. M. Landmann

X, 207 Seiten, 1944. In Leinen gebunden Fr. 28.–

Die Bibliographie erfaßt in einem alphabetischen Verzeichnis gegen 1800 *Autoren* mit nahezu 4500 *Schriften*. Ein ausführliches, nach Sachgebieten gegliedertes *Register* ermöglicht eine rasche und zuverlässige Orientierung.

Die Bibliographie umfaßt nicht nur das Schrifttum von Schweizern, sondern alles, was *in* der Schweiz und somit auch von Ausländern, die sich in der Schweiz aufhielten, erarbeitet wurde.

Vol. 3/4

Die anthropologische Bedeutung der Phantasie

von Prof. Dr. Hans Kunz, Basel

I. Teil: Die psychologische Analyse und Theorie der Phantasie
II. Teil: Die anthropologische Deutung der Phantasie und ihre Voraussetzungen

XX, 586 Seiten, 1946. Zwei Bände, in Leinen gebunden Fr. 70.–

«Der bescheidene Titel des großen Werkes von Hans Kunz läßt nicht den Reichtum an Wissen, Gedanken, wichtigen philosophischen Untersuchungen ahnen, mit welchen die Ausführungen erfüllt sind. Das Hauptthema ist zwar die Phantasie, diese rätselvolle Begabung des Menschen, für die die Vorsokratiker früher eine Bezeichnung hatten als für das Denken; um ihr Wesen zu klären, wird aber das ganze Gebiet der Anthropologie, der Psychologie und der existentialen Ontologie mit einer staunenswerten Eindringlichkeit aufgerollt.» (Neue Zürcher Zeitung)

«Es ist eines jener ganz seltenen Bücher, die mehr halten, als ihre Titel versprechen. Unter der so harmlos-ätherischen Überschrift nämlich läßt der Autor ein zweibändiges Werk entstehen, das die menschliche Existenz bis in ihr Innerstes aufreißt und in wahrhaft erschütternder Eindringlichkeit und unbarmherziger Hartnäckigkeit an die unentrinnbare Endlichkeit unseres Daseins gemahnt.

So ist und bleibt dieses Werk um seines Ernstes und seiner hervorragenden Wissenschaftlichkeit willen vor allem ein wuchtiges Memento mori.» (Das Buch)

Vol. 5

Dialektik des Nichtwissens

von Dr. Ernst Mayer

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Karl Jaspers
XII, 376 Seiten, 1950. In Leinen gebunden Fr. 40.–

«Dem Verfasser, der in seiner philosophischen Haltung Kant, Kierkegaard und vor allem K. Jaspers verpflichtet ist, geht es in seinem umfangreichen Werk um ein Philosophieren, das das Merkmal des Nichtwissens hat. Das ist zwar nicht die einzige, aber doch die eigentlichste Art zu philosophieren. Es soll der dialektische Grund eines solchen Philosophierens als Nichtwissen erhellt werden.

Dieses Nichtwissen ist mehr als das Fehlen von Wissen, mehr als die einfache Unmöglichkeit des Nichtwissenkönnens. Es ist jener innerliche Reichtum, jene Freiheit, die im Absehenkönnen von Wissen bestehen. Das Nichtwissen gewinnt seine Sicherheit aus dem Versagen des Wissens, in dem der Mensch unübersteigbare Grenzen immer wieder übersieht und durch solches Übersehen nur zu einem Scheinwissen kommt. Der Grund, der Urgrund, dem das Nichtwissen entsteigt, ist das konkrete Selbstschöpferische, aus dem heraus der einzelne selbst wird – wenngleich nicht durch ihn allein – und denkt. Der denkende Ursprung ist mögliche Existenz.

Unter Dialektik ist ein transzendierendes Denken zu verstehen, das zwei „Seiten" im Denken erstehen läßt, wodurch dann der Ursprung sich auf das eine des Seins bezieht.» (Divus Thomas)

Vol. 6

Das Sein und das Absolute

Studien zur Geschichte der ontologischen Problematik
in der spätantiken Philosophie

von Prof. Dr. Gerhard Huber, Zürich

XVI, 206 Seiten, 1955. In Leinen gebunden Fr. 28.–

Das Buch versucht die Konzeption des absoluten Seins, die den Mittelpunkt der abendländischen Metaphysik bildet, in ihren geschichtlichen Wurzeln und in ihrer philosophischen Problematik aufzuhellen. In Abhebung vom klassisch-griechischen Denken werden die spätantiken Wandlungen des Seinsverständnisses und der Auffassung von der Transzendenz des Absoluten bei Plotin, Marius Victorinus und Augustin verfolgt. Dabei wird sichtbar, wie die Verschmelzung griechischer und christlich-theologischer Momente Eigenart und Fragwürdigkeit des metaphysischen Grundgedankens im Abendland bis zur Gegenwart bestimmt.

Vol. 7

Gottheit und Trinität

nach dem Kommentar des Gilbert Porreta zu Boethius
De Trinitate

von Prof. Dr. Martin Anton Schmidt

XII, 273 Seiten, 1956. In Leinen gebunden Fr. 35.–

Gilbert Porreta († 1154) und seine Schule waren am Aufschwung der scholastischen Theologie maßgebend beteiligt. Die porretanische Methode, theologische Fragen mit Hilfe der Sprachlosigkeit und der Metaphysik durchzuarbeiten, hat in unserer Zeit wieder zunehmende Aufmerksamkeit gefunden. Die vorliegende Untersuchung geht der Problemstellung und der Begriffssprache in Gilberts wichtigstem Werk nach, das die Trinitätslehre spekulativ zu durchdringen suchte und einen über das 12. Jahrhundert hinaus bedeutsamen Beitrag zur Frage von Glauben und Intellekt leistete.

Vol. 8

Philosophie et Histoire chez Wilhelm Dilthey

Essai sur le problème de l'historicisme

par Jean-François Suter

épuisé

Vol. 9

Thought and Being

An Inquiry into the Nature of Knowledge

by Prof. Dr. Andre Mercier, Bern

X, 156 pages, 1959. Cloth bound, Fr. 18.50

Knowledge is not so much a fact as an act establishing the connection between thought and being. It is not simply the acquaintance with truth as distinct from falsity, it is as well the acquaintance with beauty and with the good, even with the sublime. A comprehensive theory of knowledge must be ontological as well as methodological, pragmatic, idealist or what have you. Good sense is not uniquely a question of good logic, there are other features of aesthetic and ethical nature, which give a clarity altogether different. Even silence is an authentic language.

Vol. 10

Das philosophische Werk Franz Körners

mit drei nachgelassenen Originalbeiträgen

von Dr. Gert H. Müller

VIII, 157 Seiten, 1962. In Leinen gebunden Fr. 23.–

Der Verfasser legt Körners Studiengang, seine Auseinandersetzung mit dem Wiener Kreis, seine Dissertation und seine Habilitationsschrift (unveröffentlicht) und den Stand heutiger Astronomie und Kosmologie in den Grundzügen dar. So führt er zugleich an die Probleme der drei Originalbeiträge heran, die im Anhang zusammengestellt sind. Sie sind betitelt: «I. „Zur Entwicklung der Unendlichkeitsthese in der Kosmologie", II. „Zur Antinomienlehre Kants" und III. „Zur transzendenten Metaphysik".» (Bibliographie de la Philosophie)

Vol. 11

Le Christianisme et l'Histoire d'après Kierkegaard

par Pierre-André Stucki

XV, 277 pages, 1963. Relié en toile Fr. 36.–

Cet ouvrage tente de dégager les voies d'une fidélité possible à l'égard de Kierkegaard et à travers lui. Il voudrait dire, un siècle après, la validité de sa méditation sur l'histoire et l'historicité, dans le cadre de la philosophie et de la théologie contemporaines. Il voudrait, en conséquence, être une réfutation de la thèse qui montre chez Kierkegaard une conception ascétique de l'existence répondant à une christologie docétique.